



Teilprojekt 2

Schützenpark 2030

Natur. Geschichte. Kultur. Begegnung.

**Ein Zukunftskonzept für den bedeutendsten
Natur-, Kultur- und Begegnungsraum Hermagors**

(Teil 2 des Ideenbuchs für Hermagor)

Lygia Simetzberger 2026 (lygia.at)

Schützenpark 2030 auf einen Blick

Schützenpark 2030

Auf einen Blick

 Parkcharakter	Ruhe, Würde und historische Identität bewahren.
 Mühlbach	Das Wasser als Herzstück des Parks wieder stärker erlebbar machen.
 Geschichte	Schützenhaus, Kaiser-Franz-Joseph-Park und Abwehrkampfdenkmal verständlich erklären.
 Kultur	Kleiner Künstler- und Literaturplatz statt großer Eventflächen.
 Natur	Alte Bäume erhalten, Biodiversität fördern und Mikroklima stärken.
 Aufenthalt	Mehr Sitzgelegenheiten und attraktive Ruhebereiche schaffen.
 Orientierung	Wegweiser, Informationstafeln und QR-Codes ergänzen.
 Beteiligung	Erinnerungen und Ideen der Bevölkerung einbeziehen.
 Umsetzung	Schrittweise, realistisch und finanzierbar.

Nicht alles neu.
Sondern das Gute weiterdenken.

Schützenpark 2030

Natur. Geschichte. Kultur. Begegnung.

Vorwort

Der Schützenpark gehört seit Generationen zu den prägenden Orten Hermagors.

Viele Menschen verbinden mit ihm Erinnerungen an ihre Kindheit, an Begegnungen, an den Mühlbach, an alte Bäume oder an besondere Augenblicke ihres Lebens. Gleichzeitig hat sich der Park im Laufe der Jahrzehnte verändert. Manche Bereiche gingen verloren, andere entstanden neu, vieles blieb ungenutzt.

Mit der Wiederbelebung des Mühlbachs eröffnet sich die Chance, den Schützenpark neu zu betrachten – nicht nur als Grünanlage, sondern als bedeutenden Natur-, Kultur- und Begegnungsraum im Herzen der Stadt.

Dieses Konzept versteht sich deshalb nicht als fertiger Plan, sondern als Beginn eines gemeinsamen Entwicklungsprozesses.

Bevor über Maßnahmen entschieden wird, sollen Geschichte, Erinnerungen, Erfahrungen und Wünsche gesammelt werden. Denn ein Park besteht nicht nur aus Wegen, Bäumen und Bänken. Er lebt durch die Menschen, die ihn nutzen, schätzen und mit ihren Erinnerungen und Ideen bereichern.

Schützenpark 2030 möchte Bewährtes bewahren, verborgene Qualitäten sichtbar machen und behutsam neue Impulse für die Zukunft entwickeln – im Einklang mit Natur, Geschichte und den Bedürfnissen der Bevölkerung.

Präambel

Der Schützenpark zählt zu den bedeutendsten öffentlichen Grün- und Erholungsräumen der Stadt Hermagor. Seine besondere Lage zwischen Gössering und Mühlbach, sein wertvoller Baumbestand und seine

Geschichte verleihen ihm einen Charakter, der weit über den einer gewöhnlichen Parkanlage hinausgeht.

Über Generationen hinweg war und ist der Schützenpark Teil des Alltags vieler Menschen. Kinder spielten unter seinen Bäumen, Spaziergänger suchten Ruhe und Erholung, Begegnungen entstanden ganz selbstverständlich. Mit der Wiederbelebung des Mühlbachs erhielt der Park ein wesentliches Stück seiner historischen Identität zurück.

Der Schützenpark ist ein Naturraum, ein Ort der Erinnerung, der Begegnung und der Lebensqualität. Seine Bedeutung erschöpft sich nicht in Wegen, Bäumen oder Sitzbänken. Sie entsteht aus dem Zusammenspiel von Landschaft, Wasser, Geschichte und den Erfahrungen der Menschen, die diesen Ort seit Jahrzehnten kennen und schätzen.

Das Zukunftskonzept „Schützenpark 2030“ versteht den Park deshalb als Identitätssort Hermagors. Es verfolgt das Ziel, seine besonderen Qualitäten zu bewahren, behutsam weiterzuentwickeln und neue Möglichkeiten für Natur, Kultur, Bildung, Erholung und gemeinschaftliches Leben zu schaffen.

Grundlage dieses Konzepts sind historische Recherchen, persönliche Erinnerungen, Beiträge der Bevölkerung sowie eine sorgfältige Auseinandersetzung mit den natürlichen und kulturellen Gegebenheiten des Ortes. Die vorgeschlagenen Maßnahmen orientieren sich an den Bedürfnissen der Menschen und berücksichtigen zugleich Aspekte der Biodiversität, der Klimaanpassung, der Ortsentwicklung und der nachhaltigen Lebensqualität.

Schützenpark 2030 versteht sich nicht als abgeschlossenes Maßnahmenprogramm. Es ist eine Einladung, gemeinsam Verantwortung für einen Ort zu übernehmen, der Vergangenheit und Zukunft miteinander verbindet und als grünes Herz Hermagors auch kommenden Generationen erhalten und weiterentwickelt werden soll.

Dieses Zukunftskonzept versteht den Schützenpark nicht nur als öffentliche Grünanlage, sondern als gewachsenen Natur-, Kultur- und Begegnungsraum mit einer besonderen Bedeutung für Hermagor. Ziel ist es, seine Geschichte sichtbar zu machen, seine vorhandenen Qualitäten zu bewahren und seine Entwicklung auf einer fundierten Grundlage behutsam weiterzuführen.

Die Erarbeitung dieses Konzepts stützt sich dabei auf mehrere Quellen: historische Karten und Pläne, alte Fotografien, Chroniken, Zeitungsberichte, Archivunterlagen und sonstige schriftliche Zeugnisse. Von besonderem Wert sind darüber hinaus die Erinnerungen und das Wissen jener Menschen, die den Schützenpark über viele Jahrzehnte begleitet, erforscht oder

dokumentiert haben. Dieses persönliche Erfahrungswissen stellt eine wertvolle Ergänzung zu den schriftlichen Quellen dar und soll – soweit möglich – in die weitere Bearbeitung einfließen.

Erst das Zusammenführen historischer Dokumente, persönlicher Erinnerungen und fachkundiger Beiträge ermöglicht es, die Entwicklung des Schützenparks möglichst umfassend nachzuzeichnen und darauf aufbauend tragfähige Perspektiven für seine Zukunft zu entwickeln.

1. Beschreibung des Schützenparks

Der Schützenpark ist der bedeutendste innerstädtische Park der Stadt Hermagor und zählt zu ihren wertvollsten öffentlichen Natur-, Erholungs- und Begegnungsräumen. Gemeinsam mit dem Mühlbach bildet er eine grüne Oase im Zentrum der Stadt und trägt wesentlich zur Lebensqualität der Bevölkerung sowie zur Attraktivität des Ortsbildes bei.

Seine zentrale Lage zwischen Oberem Markt, Schützenparkgasse, Gössering und Mühlbach macht den Park seit Generationen zu einem wichtigen Aufenthalts- und Verbindungsraum. Er wird täglich von Menschen aller Altersgruppen genutzt – zum Spaziergehen, Ausruhen, Begegnen, Spielen oder einfach, um für kurze Zeit dem Alltag zu entfliehen.

Mit der Wiedereinleitung des Mühlbachs im Jahr 2025 erhielt der Schützenpark einen wesentlichen Teil seiner historischen Identität zurück. Das Wasser belebt den Park auf vielfältige Weise: Kinder spielen am Bach, Hunde trinken daraus, Menschen verweilen wieder am Ufer oder genießen die besondere Atmosphäre des fließenden Wassers. Der Mühlbach ist damit erneut zu einem prägenden Element des Schützenparks geworden.

Der heutige Schützenpark ist das Ergebnis einer langen Entwicklung. Seine Geschichte reicht weit über die Erinnerungen der heute lebenden Generationen hinaus. Zahlreiche Fragen zu seiner Entstehung, seiner früheren Gestaltung und seiner Bedeutung für Hermagor sind jedoch bislang noch nicht ausreichend erforscht.

Aus diesem Grund versteht sich das vorliegende Zukunftskonzept nicht nur als Grundlage für die künftige Entwicklung des Parks, sondern zugleich als Beginn einer systematischen Dokumentation seiner Geschichte.

Neben historischen Karten, Katasterplänen, Fotografien, Chroniken, Zeitungsberichten und Archivunterlagen sollen insbesondere auch die Erinnerungen der Bevölkerung sowie das Wissen langjähriger Kenner der Hermagorer Stadtgeschichte in die weiteren Arbeiten einfließen. Solange

dieses Wissen noch verfügbar ist, sollte es dokumentiert und für kommende Generationen bewahrt werden.

Erst das Zusammenführen historischer Quellen, persönlicher Erinnerungen und fachkundiger Beiträge ermöglicht ein möglichst vollständiges Bild der Entwicklung des Schützenparks. Dieses Verständnis bildet die Grundlage für alle weiteren Überlegungen, den Park behutsam weiterzuentwickeln und seine besondere Identität dauerhaft zu bewahren.

2. Ist-Zustand und Handlungsbedarf

Mit der Wiedereinleitung des Mühlbachs hat der Schützenpark eine deutliche Aufwertung erfahren. Das fließende Wasser prägt den Park wieder als lebendiges Gestaltungselement und trägt wesentlich zur Verbesserung seiner Aufenthaltsqualität bei. Kinder spielen am Bach, Hunde trinken daraus, Menschen verweilen auf den Wiesen oder suchen die Ruhe am Wasser. Der Schützenpark wird wieder intensiver genutzt und stärker als Erholungsraum wahrgenommen.

Auch die Erweiterung der Sitzmöglichkeiten stellt eine spürbare Verbesserung dar. Dennoch zeigt die Bestandsaufnahme, dass der Schützenpark sein Potenzial noch längst nicht ausschöpft.

Im Laufe vieler Jahrzehnte wurden zahlreiche Einzelmaßnahmen gesetzt, ohne dass ihnen ein übergeordnetes Gesamtkonzept zugrunde lag. Dadurch gingen schrittweise Qualitäten verloren, die den Charakter des Parks einst wesentlich geprägt haben.

Zu den wesentlichen Feststellungen gehören insbesondere:

- Es fehlt ein langfristiges Entwicklungskonzept für den gesamten Schützenpark und sein unmittelbares Umfeld.
- Die Gestaltung des Parks erfolgte vielfach punktuell und ohne erkennbares Gesamtkonzept.
- Die Zahl der Sitzmöglichkeiten ist trotz jüngster Verbesserungen weiterhin geringer als in früheren Jahrzehnten.
- Frühere Aufenthaltsbereiche, wie etwa Sitzgelegenheiten im Bereich des Denkmals oder des ehemaligen Schützenhauses, bestehen nicht mehr.
- Der Blumenschmuck und die gärtnerische Gestaltung haben im Vergleich zu früher deutlich an Bedeutung verloren.
- Sträucher und einzelne Bäume gingen im Laufe der Zeit verloren und wurden teilweise nicht ersetzt.
- Die Grünflächen wurden durch die Verbreiterung einzelner Wege reduziert.

- Die Verbindung zwischen Park und Mühlbach könnte an mehreren Stellen noch erlebbarer gestaltet werden.
- Der Schützenpark wird zunehmend von unterschiedlichen Nutzergruppen beansprucht, deren Bedürfnisse teilweise miteinander in Konflikt geraten.
- Trotz bestehenden Fahrverbots wird der Park regelmäßig von Radfahrern als Abkürzung genutzt, obwohl parallel dazu eine ausgewiesene Radroute besteht.
- Auch der motorisierte Verkehr im Bereich der Schützenparkgasse beeinträchtigt die Ruhe des Parks teilweise unnötig, obwohl alternative Zu- und Abfahrtsmöglichkeiten vorhanden sind.

Gleichzeitig haben sich auch die Nutzergruppen verändert. Während der Park früher verstärkt von Schülerinnen und Schülern sowie Berufstätigen genutzt wurde, stehen heute Spaziergänger, ältere Menschen, Familien mit Kindern, Gäste sowie Hundebesitzer im Vordergrund. Diese Entwicklung erfordert neue Überlegungen zur Aufenthaltsqualität, zur Sicherheit und zur Gestaltung des Parks.

Die vorliegende Bestandsaufnahme versteht sich nicht als Kritik an einzelnen Entscheidungen. Sie soll vielmehr aufzeigen, welche Qualitäten bereits vorhanden sind, welche Entwicklungen positiv verlaufen und in welchen Bereichen Handlungsbedarf besteht.

Der Schützenpark besitzt alle Voraussetzungen, sich wieder zu einem der attraktivsten Natur-, Kultur- und Begegnungsräume Hermagors zu entwickeln. Voraussetzung dafür ist jedoch eine ganzheitliche Betrachtung des Parks, seines unmittelbaren Umfeldes und seiner zukünftigen Aufgaben.

3. Motivation

Mit der Wiedereinleitung des Mühlbachs im Herbst 2025 begann für den Schützenpark ein neues Kapitel. Das Wasser brachte nicht nur ein prägendes landschaftliches Element zurück, sondern veränderte auch die Art, wie Menschen den Park wieder wahrnehmen und nutzen. Kinder spielen am Bach, Hunde trinken daraus, Menschen verweilen auf den Wiesen oder suchen bewusst die Ruhe am Wasser. Der Schützenpark ist wieder lebendiger geworden.

Gerade diese positive Entwicklung machte deutlich, welches Potenzial dieser Ort besitzt. Gleichzeitig wurde sichtbar, dass der Schützenpark im Laufe vieler Jahrzehnte zahlreiche Qualitäten eingebüßt hat. Viele Veränderungen erfolgten schrittweise und oft unbemerkt. Einzelne Maßnahmen mögen für sich betrachtet sinnvoll gewesen sein, ein übergeordnetes Entwicklungskonzept für den gesamten Park entstand jedoch nie.

In zahlreichen Gesprächen wurde immer wieder ein ähnlicher Wunsch geäußert: Der Schützenpark möge wieder jener besondere Ort werden, an den sich viele Hermagorerinnen und Hermagorer gerne erinnern. Genannt wurden unter anderem die großzügigen Grünflächen, der Blumenschmuck, die alten Bäume und Sträucher, die vielfältigen Sitzmöglichkeiten, die besondere Atmosphäre sowie das ruhige und respektvolle Miteinander der Menschen.

Diese Erinnerungen sind kein Ruf nach einer Rückkehr in vergangene Zeiten. Sie machen vielmehr deutlich, welche Qualitäten den Schützenpark einst ausgezeichnet haben und welche davon auch heute noch für seine weitere Entwicklung von Bedeutung sein können.

Ziel dieses Zukunftskonzepts ist es daher nicht, den Park völlig neu zu erfinden oder kurzfristigen Gestaltungstrends zu folgen. Vielmehr soll seine gewachsene Identität verstanden, bewahrt und behutsam weiterentwickelt werden. Neue Maßnahmen sollen sich am Charakter des Ortes orientieren und ihn stärken, nicht überformen.

Ein weiterer Beweggrund für dieses Konzept ist die Überzeugung, dass die Geschichte des Schützenparks noch längst nicht vollständig erforscht ist. Historische Karten, alte Fotografien, Schriftquellen und die Erinnerungen der Bevölkerung bilden gemeinsam ein wertvolles kulturelles Erbe, das dokumentiert und gesichert werden sollte. Noch leben Menschen, die den Park über viele Jahrzehnte erlebt haben oder sich intensiv mit seiner Geschichte beschäftigen. Ihr Wissen verdient es, festgehalten und in die weitere Entwicklung einzubeziehen.

Ebenso wichtig ist die aktive Beteiligung der Bevölkerung. Dieses Konzept versteht Bürgerinnen und Bürger nicht nur als Nutzer des Parks, sondern als wichtige Wissensträger und Mitgestalter. Erinnerungen, Beobachtungen und Zukunftswünsche sollen dazu beitragen, ein möglichst umfassendes Bild des Schützenparks zu gewinnen und daraus tragfähige Entwicklungsschritte abzuleiten.

Nicht jede Idee wird umsetzbar sein. Nicht jeder Wunsch wird allgemeine Zustimmung finden. Gerade deshalb versteht sich dieses Zukunftskonzept als offener Entwicklungsprozess. Vorschläge sollen gesammelt, geprüft, diskutiert und hinsichtlich ihrer Wirkung auf den Charakter des Schützenparks sorgfältig abgewogen werden.

Dieses Konzept erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es versteht sich ausdrücklich als Version 1.0 und als Beginn einer langfristigen Entwicklung. Neue Erkenntnisse, weitere historische Recherchen, zusätzliche

Bürgerbeiträge und praktische Erfahrungen aus der Umsetzung sollen laufend in die Fortschreibung des Konzepts einfließen.

Die Zukunft des Schützenparks wird nicht durch eine einzelne große Maßnahme entschieden. Sie entsteht durch viele gut überlegte Schritte, die aufeinander aufbauen und einem gemeinsamen Ziel dienen: den Schützenpark als einen der wertvollsten Natur-, Kultur- und Begegnungsräume Hermagors für kommende Generationen zu bewahren und behutsam weiterzuentwickeln.

4. Bürgerbeteiligung – Erinnerungen und Zukunftsideen

Der Schützenpark ist über Generationen hinweg Teil des Lebens vieler Menschen gewesen. Deshalb soll seine zukünftige Entwicklung nicht ausschließlich auf fachlichen Überlegungen beruhen, sondern auch auf den Erinnerungen, Erfahrungen und Ideen jener Menschen, die diesen Ort seit vielen Jahren kennen und nutzen.

Zu diesem Zweck wurde eine Beteiligungsaktion vorbereitet, die allen Interessierten offensteht. Sie soll dazu beitragen, Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Schützenparks miteinander zu verbinden und bisher noch nicht dokumentiertes Wissen für kommende Generationen zu sichern.

Herzstück der Aktion sind historische und aktuelle Skizzen des Schützenparks. Sie dienen als Gedächtnisstütze und erleichtern es, Erinnerungen, Beobachtungen und Wünsche räumlich zuzuordnen. Sie werden von Lygia Simetzberger in Eigeninitiative kuratiert und nach einigen Wochen oder Monaten Laufzeit ausgewertet.

Abbildungen eines solchen Skizzenblattes und einem erklärenden „Mach-mit-Blatt“ im Anhang dieser Schrift.

Die Bevölkerung ist eingeladen,

- Erinnerungen an den früheren Schützenpark festzuhalten,
- besondere Orte oder frühere Einrichtungen einzuzeichnen,
- Veränderungen zu beschreiben,
- Wünsche und Anregungen für die zukünftige Entwicklung einzubringen,
- historische Fotografien, Dokumente oder sonstige Unterlagen zur Verfügung zu stellen,
- sowie auf weitere Zeitzeugen oder sachkundige Personen hinzuweisen.

Dabei geht es ausdrücklich nicht darum, möglichst viele Einzelwünsche zu sammeln. Ziel ist vielmehr, ein möglichst vollständiges Bild des Schützenparks aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu gewinnen.

Alle Beiträge werden dokumentiert, thematisch ausgewertet und – soweit sie dem Charakter und den Zielen des Schützenparks entsprechen – in die weitere Bearbeitung des Zukunftskonzepts einbezogen.

Die Bürgerbeteiligung versteht sich daher nicht als einmalige Aktion, sondern als fortlaufender Prozess. Auch nach Fertigstellung der ersten Konzeptfassung sollen weitere Erkenntnisse, historische Informationen und neue Ideen aufgenommen werden können.

Jede Erinnerung, jede Skizze, jedes Foto und jede Anregung trägt dazu bei, die Geschichte des Schützenparks besser zu verstehen und seine Zukunft auf einer möglichst breiten Grundlage zu gestalten.

Die Ergebnisse dieser Beteiligungsaktion bilden zugleich eine wertvolle Grundlage für die geplante Dokumentation der Geschichte des Schützenparks und können darüber hinaus in künftige Veröffentlichungen, Vorträge oder Ausstellungen einfließen.

5. Der Schützenpark im Wandel der Zeit

Der heutige Schützenpark ist das Ergebnis einer langen Entwicklung. Landschaft, Gewässer, Vegetation und Nutzung haben sich über Jahrhunderte hinweg verändert. Manche Veränderungen sind gut dokumentiert, andere leben heute nur noch in Erinnerungen oder historischen Quellen weiter.

Um den Schützenpark verstehen und behutsam weiterentwickeln zu können, ist es notwendig, seine Geschichte möglichst umfassend nachzuzeichnen. Dabei sollen wissenschaftliche Quellen ebenso berücksichtigt werden wie persönliche Erinnerungen und das Wissen langjähriger Kenner der Stadtgeschichte.

Dieses Kapitel versteht sich daher als fortlaufende Dokumentation und wird im Zuge der weiteren Bearbeitung des Zukunftskonzepts laufend ergänzt.

5.1 Die Landschaft vor dem Schützenpark

Wie sah dieses Gebiet vor rund zweihundert Jahren aus?

Welche Bedeutung hatten Gössering und Mühlbach?

Welche Wege, Wiesen, Felder oder Gebäude prägten diesen Bereich?

Welche historischen Karten und Schriftquellen geben darüber Auskunft?

Diese Fragen bilden den Ausgangspunkt der weiteren historischen Forschung.

5.2 Entstehung des Schützenparks

Wann entstand der Park?

Welche Entwicklungsschritte lassen sich nachvollziehen?

Welche Funktionen erfüllte das ehemalige Schützenhaus?

Wie veränderte sich die Gestaltung des Parks im Laufe der Jahrzehnte?

Diese Fragen sollen anhand historischer Unterlagen, Fotografien und Zeitzeugen-Berichte möglichst vollständig beantwortet werden.

5.3 Der Schützenpark in der Erinnerung der Bevölkerung

Besonders wertvoll sind die Erinnerungen jener Menschen, die den Park über viele Jahrzehnte erlebt haben.

Sie berichten von

- dem Schützenhaus,
- den Sitzmöglichkeiten,
- den Blumenanlagen,
- den Sträuchern,
- den großen Bäumen,
- dem Leben im Park,
- den Kinderspielen,
- den Begegnungen,
- den Veränderungen bis heute.

Diese persönlichen Erinnerungen ergänzen die historischen Quellen und vermitteln ein lebendiges Bild des früheren Schützenparks.

5.4 Der Schützenpark heute

Die heutige Nutzung unterscheidet sich in vielen Bereichen von jener früherer Jahrzehnte.

Neue Nutzergruppen sind hinzugekommen, andere nutzen den Park seltener als früher.

Gleichzeitig haben sich Gestaltung, Vegetation und Aufenthaltsqualität verändert.

Diese Entwicklungen bilden die Grundlage für die weiteren Überlegungen zur Zukunft des Schützenparks.

5.5 Aus Vergangenheit lernen

Die historische Entwicklung des Schützenparks soll nicht als Rückblick verstanden werden.

Sie bildet vielmehr die Grundlage dafür, jene Qualitäten zu erkennen, die den Park über Generationen hinweg geprägt haben.

Ziel ist es nicht, einen früheren Zustand vollständig wiederherzustellen, sondern den Charakter des Schützenparks zu verstehen und daraus behutsam die nächsten Entwicklungsschritte abzuleiten.

Geschichte wird damit nicht zum Selbstzweck, sondern zur Orientierung für die Zukunft.

6. Information

Der Schützenpark und sein unmittelbares Umfeld besitzen eine außergewöhnliche naturgeschichtliche, historische und kulturelle Bedeutung. Vieles davon ist heute jedoch kaum mehr bekannt oder wird missverstanden. Deshalb ist eine behutsame, gut durchdachte Informationsvermittlung ein wesentlicher Bestandteil des Zukunftskonzepts.

Ein besonderes Anliegen ist die richtige Erklärung des Namens „**Schützenpark**“. Viele Menschen bringen ihn mit dem Abwehrkampfdenkmal in Verbindung und vermuten einen militärischen Ursprung. Tatsächlich geht die Bezeichnung auf das ehemalige Schützenhaus zurück, das über viele Jahrzehnte Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens war. Wettschießen, Schützenscheiben am Martinzenhang, gesellige Veranstaltungen und die späteren vielfältigen Nutzungen des Gebäudes sind heute weitgehend in Vergessenheit geraten und sollten wieder verständlich dargestellt werden.

Ebenso wichtig ist eine sachliche Information über das **Kärntner-Abwehrkampf-Denkmal**, seine geschichtliche Einordnung, seine Entstehung sowie über den Künstler und die Initiatoren. Geschichte soll erklärt und nicht vorausgesetzt werden.

Darüber hinaus sollen Wegweiser und Informationselemente auf die wertvollen Naherholungsräume und Fußwegverbindungen aufmerksam machen, die vom Schützenpark ausgehen oder mit ihm in engem Zusammenhang stehen. Dazu gehören insbesondere:

- Mühlbach,
- Mühlbachweg,
- Mühlbachsteig,
- Martinzenweg,
- Martinzenbrücke,
- Gösseringgraben,
- Stocksteinerwand,
- Langeggerplatz

sowie weitere Spazier- und Wanderwege im unmittelbaren Umfeld.

Ebenso sollen ausgewählte Hinweise auf Natur, bedeutende Bäume, Kulturgeschichte und weitere Besonderheiten des Schützenparks das Verständnis für diesen Ort vertiefen.

Die Informationen sollen sowohl **vor Ort** als auch **digital** zur Verfügung stehen. Informationstafeln können nur einen kurzen Überblick geben. Vertiefende Inhalte, historische Fotografien, Karten, Dokumente, Zeitzeugenberichte und weiterführende Literatur sollen deshalb dauerhaft online verfügbar sein.

Digitale Informationen erfüllen ihren Zweck jedoch nur dann, wenn sie **laufend gepflegt** werden. Webseiten, Verlinkungen und digitale 13 Dokumentationen müssen regelmäßig überprüft, aktualisiert und langfristig erhalten werden. Nicht funktionierende oder veraltete Inhalte beeinträchtigen den Wert des gesamten Informationssystems.

Die detaillierten Vorschläge zu Wegweisern, Informationstafeln und historischen Hinweisen wurden im **Teilprojekt 1 – Wege, Wegweiser und historische Informationstafeln** ausgearbeitet. Das vorliegende Zukunftskonzept übernimmt jene Maßnahmen, die den Schützenpark und sein unmittelbares Umfeld betreffen, und entwickelt sie im Zusammenhang mit der Gesamtgestaltung des Parks weiter.

7. Entwicklungsziele

Ziel des Zukunftskonzepts „**Schützenpark 2030**“ ist es, den Schützenpark als bedeutendsten innerstädtischen Natur-, Erholungs-, Kultur- und Begegnungsraum Hermagors zu erhalten und behutsam weiterzuentwickeln. Ausgangspunkt aller Überlegungen ist die Überzeugung, dass die Zukunft dieses besonderen Ortes nicht in einer völligen Neugestaltung liegt, sondern in der Weiterentwicklung seiner gewachsenen Identität.

Der Schützenpark soll wieder verstärkt als Ort der Ruhe, der Erholung und der Begegnung wahrgenommen werden. Seine besondere Atmosphäre, sein alter Baumbestand, der Mühlbach und die Verbindung zu den angrenzenden Naherholungsgebieten bilden dabei die Grundlage aller weiteren Maßnahmen.

Im Mittelpunkt stehen folgende Entwicklungsziele:

- Erhaltung und Stärkung des Charakters des Schützenparks als naturnaher Erholungsraum.
- Bewahrung und Sichtbarmachung seiner Geschichte und Identität.
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität für alle Generationen.
- Weitere Aufwertung des Mühlbachs als prägendes Element des Parks.
- Schaffung zusätzlicher Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten.
- Entwicklung eines **Bepflanzungskonzepts**, das historische Gestaltungsmerkmale berücksichtigt, den Park ökologisch aufwertet und – soweit sinnvoll – auch den traditionellen Kärntner Blumenschmuck mit seinen Farben wieder aufgreift.
- Erhaltung wertvoller Bäume und Sträucher sowie gezielte Nachpflanzungen.
- Förderung der Artenvielfalt und naturnaher Lebensräume.
- Behutsame Integration von Kunst, Literatur und Musik, beispielsweise durch einen **Kunst- oder Literaturpavillon**, der sich harmonisch in den historischen Park einfügt.
- Förderung kleiner kultureller Veranstaltungen, die dem Charakter des Parks entsprechen.
- Verbesserung der Orientierung sowie der Verbindungen zu Mühlbachweg, Mühlbachsteig, Martinzenweg, Martinzenbrücke, Gösseringgraben und Stocksteinerwand.
- Erarbeitung eines **Verkehrskonzepts** für den Schützenpark und sein unmittelbares Umfeld mit dem Ziel einer weiteren Verkehrsberuhigung und einer höheren Aufenthaltsqualität.
- Konsequente Trennung von Erholungsraum und Durchzugsverkehr. Der Schützenpark soll kein Durchfahrtsraum sein. Radfahrer sind als Erholungssuchende willkommen, sollen ihr Fahrrad innerhalb des

Parks jedoch schieben und den parallel verlaufenden Radweg als Fahrverbindung nutzen.

- Umsetzung aller Maßnahmen in aufeinander abgestimmten Entwicklungsschritten unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten sowie der Ergebnisse der Bürgerbeteiligung.

Alle vorgeschlagenen Maßnahmen verfolgen ein gemeinsames Ziel: Der Schützenpark soll wieder jene besondere Ausstrahlung entfalten, die ihn über Generationen hinweg zu einem geschätzten Ort der Ruhe, der Natur und der Begegnung gemacht hat. Dabei geht es nicht um eine Rückkehr in die Vergangenheit, sondern um eine Weiterentwicklung, die aus der Geschichte lernt und den Charakter dieses einzigartigen Ortes bewahrt.

8. Maßnahmenkatalog

Die nachstehenden Maßnahmen dienen der schrittweisen Weiterentwicklung des Schützenparks. Sie stellen keinen starren Umsetzungsplan dar, sondern einen Maßnahmenkatalog, der entsprechend den finanziellen Möglichkeiten, den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung sowie neuen Erkenntnissen laufend ergänzt und fortgeschrieben werden kann.

8.1 Natur, Landschaft und Biodiversität

- Erarbeitung eines langfristigen Bepflanzungskonzepts für den gesamten Schützenpark.
- Erhaltung und Pflege des wertvollen Altbaumbestandes.
- Nachpflanzung standortgerechter Bäume und Sträucher.
- Wiederbelebung traditioneller Blumenbeete unter Berücksichtigung der Kärntner Farben.
- Förderung der Biodiversität durch naturnahe Pflanzungen und geeignete Lebensräume für Tiere und Pflanzen.
- Verbesserung der Zugänglichkeit zum Mühlbach unter Berücksichtigung von Natur- und Hochwasserschutz.
- Erhaltung des landschaftlichen Charakters des Parks.

8.2 Aufenthaltsqualität

- Zusätzliche Sitzbänke an geeigneten Standorten.
- Aufstellung weiterer „**Tischl und Bankl**“ (**Tisch-Bank-Garnituren**) als Orte der Begegnung, des gemeinsamen Verweilens und der Kommunikation.

- Attraktive Aufenthaltsbereiche am Mühlbach.
- Schaffung weiterer Schattenplätze.
- Verbesserung der Barrierefreiheit.
- **Prüfung einer öffentlichen Trinkwasserversorgung** (Trinkbrunnen oder Wasserspender) unter Berücksichtigung von Standort, Hygiene, Wartung und langfristiger Betreuung.

8.3 Kunst, Kultur und Begegnung

- Errichtung eines witterungsgeschützten **Kultur- bzw. Kunstpavillons** als zentraler Ort für Kunst, Literatur, Musik und Begegnung.
- Prüfung einer Gestaltung in Anlehnung an das ehemalige Schützenhaus oder einer anderen, dem historischen Park angemessenen Bauform.
- Durchführung kleiner kultureller Veranstaltungen wie Lesungen, Musikdarbietungen, Natur- und Kulturvorträge sowie Ausstellungen.
- Förderung generationenübergreifender Begegnungen.
- Behutsame Entwicklung des Schützenparks als Kulturraum, ohne seinen Charakter als ruhigen Erholungspark zu beeinträchtigen.

8.4 Geschichte und Information

- Umsetzung der im Teilprojekt 1 vorgeschlagenen Wegweiser und Informationselemente.
- Erklärung der Herkunft des Namens „**Schützenpark**“ und der Geschichte des ehemaligen Schützenhauses.
- Hinweis darauf, dass der Park zeitweise die Bezeichnung „**Kaiser-Franz-Joseph-Park**“ trug, mit einer kurzen historischen Einordnung.
- Sachliche Information über das Abwehrkampfdenkmal, seine Entstehung, seinen historischen Hintergrund, den Künstler und die Initiatoren.
- Informationen über den Mühlbach und seine Wiederbelebung.
- Hinweise auf **Mühlbachweg, Mühlbachsteig, Martinzenweg, Martinzenbrücke, Gösseringgraben, Stocksteinerwand** sowie weitere Naherholungs- und Wanderwege.
- Aufbau und laufende Pflege einer digitalen Dokumentation mit historischen Fotografien, Karten, Zeitzeugenberichten und weiterführenden Informationen.
- Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung aller digitalen Inhalte und Verlinkungen.

8.5 Verkehr und Erreichbarkeit

- Erarbeitung eines Verkehrskonzepts für den Schützenpark und sein unmittelbares Umfeld.
- Weitere Verkehrsberuhigung der Schützenparkgasse.
- Verringerung des nicht erforderlichen Durchzugsverkehrs durch Nutzung vorhandener Zu- und Abfahrten.
- Erhöhung der Sicherheit für Kinder, ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität.
- Konsequente Einhaltung des Fahrverbots im Schützenpark.
- Radfahrer sind als Erholungssuchende willkommen, sollen das Fahrrad innerhalb des Parks jedoch schieben und den parallel verlaufenden Radweg als Fahrverbindung nutzen.

8.6 Schwerpunkte bei der Umsetzung

- Priorisierung der Maßnahmen nach Dringlichkeit, Nutzen und Finanzierbarkeit.
- Schrittweise Umsetzung im Rahmen der verfügbaren personellen und finanziellen Möglichkeiten.
- Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern, Fachleuten, Vereinen und Bildungseinrichtungen.
- Nutzung geeigneter Förderprogramme.
- Laufende Evaluierung und Fortschreibung des Maßnahmenkatalogs.

9. Umsetzung und Weiterentwicklung

Mit dem vorliegenden Zukunftskonzept liegt erstmals eine Gesamtschau über Geschichte, Gegenwart und mögliche Zukunft des Schützenparks vor. Es versteht sich nicht als starres Programm, sondern als Arbeitsgrundlage für eine schrittweise und langfristige Entwicklung.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind unterschiedlich umfangreich. Manche können kurzfristig und mit geringem Aufwand umgesetzt werden. Andere erfordern detaillierte Planungen, politische Entscheidungen, finanzielle Mittel oder Förderungen. Wieder andere werden sich erst im Zuge der Bürgerbeteiligung und weiterer historischer Recherchen konkretisieren.

Die Reihenfolge der Umsetzung richtet sich daher nicht ausschließlich nach den Kosten, sondern ebenso nach Bedeutung, Realisierbarkeit und Dringlichkeit.

Von besonderer Bedeutung ist die laufende Fortschreibung dieses Zukunftskonzepts. Neue historische Erkenntnisse, Zeitzeugen-Berichte, Beiträge aus der Bevölkerung sowie Erfahrungen aus bereits umgesetzten Maßnahmen sollen regelmäßig eingearbeitet werden. Insbesondere wird der

Verlauf und die Auswertung der Bürgerbeteiligung mit Hilfe der Skizze von Schützenpark mit Spannung erwartet und ein Bestandteil des Konzepts. Das Konzept versteht sich daher ausdrücklich als **Version 1.0** und als Beginn eines fortlaufenden Entwicklungsprozesses.

Noch eine Anmerkung zu den Berichten von Zeitzeugen. Die Erfahrung zeigt, dass manche Menschen lieber erzählen als schreiben und oft nicht die Zeit aufbringen können, bis alle mit ihnen schriftlich dokumentiert wird. Das bedeutet: Wir werden auch mit Tonaufnahmen und Videoaufzeichnungen zu rechnen haben und diese „**Mündliche Geschichte**“ soll auch berücksichtigt und bewahrt werden.

Parallel dazu sollte eine **digitale Dokumentation** aufgebaut und dauerhaft gepflegt werden. Sie ergänzt die Informationen im Park, dokumentiert den Fortschritt der Umsetzung und bewahrt historische Quellen zeitgenössische Schriften, Fotografien, Karten, Berichte von Zeitzeugen und weitere Materialien für kommende Generationen.

Nicht zu vergessen die künstlerischen Beiträge, die dem Mühlbach und dem Schützenpark gewidmet sind (Literatur, Video, Musik). Auch diese sollen erfasst und besser zugänglich gemacht werden und deren Urheber gewürdigt werden, wie das in unserer Gesellschaft üblich ist.

Die regelmäßige Aktualisierung dieser Dokumentation ist wesentlicher Bestandteil des Gesamtkonzepts.

Die Entwicklung des Schützenparks wird nicht durch eine einzelne Maßnahme entschieden. Sie entsteht durch viele sorgfältig aufeinander abgestimmte Schritte. Entscheidend ist, dass diese Schritte dem Charakter des Ortes entsprechen, seine Geschichte achten und seine Bedeutung als Natur-, Kultur- und Begegnungsraum stärken.

Der Schützenpark ist ein gewachsener Identitätsort Hermagors. Seine Zukunft sollte daher nicht zufälligen Einzelentscheidungen überlassen bleiben, sondern bewusst, behutsam und mit Blick auf kommende Generationen gestaltet werden.

Die Geschichte des Schützenparks ist nicht abgeschlossen. Sie wird mit diesem Konzept bewusst fortgesetzt.

10. Zusammenarbeit und Umsetzung

Die Weiterentwicklung des Schützenparks ist kein Projekt einer einzelnen Person oder Institution. Sie kann nur gelingen, wenn Stadtgemeinde,

Bevölkerung, Vereine, Schulen, Kulturschaffende, Naturschutzinteressierte und regionale Betriebe ihre Ideen und Möglichkeiten einbringen.

Dieses Konzept versteht sich daher nicht als starres Planungsdokument, sondern als offene Grundlage für Gespräche, Ergänzungen und schrittweise Umsetzungen. Manche Maßnahmen lassen sich kurzfristig und mit geringem Aufwand verwirklichen. Andere benötigen Zeit, fachliche Planung, finanzielle Mittel oder Förderungen. Entscheidend ist, dass eine gemeinsame Richtung erkennbar wird.

Ein besonderer Stellenwert kommt der Beteiligung der Bevölkerung zu. Mit der Initiative von Lygia Simetzberger „**Gemeinsam erinnern – gemeinsam gestalten**“ werden Erinnerungen, Geschichten, Skizzen und Wünsche gesammelt. Sie tragen dazu bei, dass die zukünftige Entwicklung des Parks nicht losgelöst von seiner Geschichte erfolgt, sondern auf den Erfahrungen vieler Menschen aufbaut.

Die einzelnen Maßnahmen dieses Konzepts sind bewusst so angelegt, dass sie unabhängig voneinander umgesetzt werden können. Jeder neu geschaffene Sitzplatz, jede Informationstafel, jede kulturelle Veranstaltung, jede ökologische Verbesserung und jede gelungene Begegnung erhöht die Qualität des Parks und macht ihn Schritt für Schritt lebendiger.

Wo Förderprogramme genutzt werden können, sollten sie als Unterstützung willkommen sein. Ebenso wichtig bleiben jedoch Eigeninitiative, ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft, gemeinsam Verantwortung für einen wertvollen öffentlichen Raum zu übernehmen.

Der Schützenpark besitzt das Potenzial, sich zu einem Ort zu entwickeln, an dem Natur, Kultur, Geschichte und Begegnung selbstverständlich miteinander verbunden sind. Seine besondere Stärke liegt dabei nicht in spektakulären Einzelprojekten, sondern in einer behutsamen, kontinuierlichen Weiterentwicklung mit Respekt vor dem Bestehenden.

So kann aus vielen kleinen Schritten ein Park entstehen, der den Menschen heute Freude bereitet und zugleich kommenden Generationen als lebendiger Teil der Stadt Hermagor erhalten bleibt.

Schlusswort

Mit dem Zukunftskonzept „**Schützenpark 2030**“ liegt erstmals eine Gesamtschau vor, die Geschichte, Gegenwart und Zukunft dieses

besonderen Ortes miteinander verbindet. Es versteht sich nicht als Endpunkt, sondern als Beginn eines langfristigen Entwicklungsprozesses.

Dieses Zukunftskonzept ist bewusst als **Version 1.0** angelegt. Viele Fragen sind noch offen. Historische Quellen warten auf ihre Auswertung, Zeitzeugen können wertvolle Erinnerungen beisteuern, neue Ideen werden entstehen und manche vorgeschlagenen Maßnahmen werden sich im Laufe der Zeit verändern oder weiterentwickeln. Gerade darin liegt die Stärke dieses Konzepts: Es soll wachsen dürfen.

Die Entwicklung des Schützenparks wird nicht von einer einzelnen Maßnahme abhängen, sondern von vielen sorgfältig aufeinander abgestimmten Schritten. Manche werden rasch umsetzbar sein, andere benötigen Zeit, finanzielle Mittel oder politische Entscheidungen. Wichtig ist, dass alle Maßnahmen einem gemeinsamen Ziel dienen: den Charakter und die besondere Identität des Schützenparks zu bewahren und behutsam weiterzuentwickeln.

Ebenso wichtig ist die Bereitschaft, den Schützenpark auch künftig aufmerksam zu begleiten. Seine Geschichte endet nicht mit diesem Konzept. Neue Erkenntnisse, weitere historische Recherchen, Beiträge aus der Bevölkerung sowie Erfahrungen aus der praktischen Umsetzung sollen regelmäßig dokumentiert und in zukünftige Fortschreibungen einfließen. Historische Karten, Fotografien, Dokumente und Zeitzeugenberichte bilden dabei ebenso wertvolle Quellen wie die Erinnerungen der Bevölkerung.

Von besonderer Bedeutung ist auch die langfristige Pflege der digitalen Dokumentation. Informationen sollen nicht nur veröffentlicht, sondern dauerhaft erreichbar, aktuell und verlässlich bleiben. Nur so entsteht ein lebendiges Wissensarchiv, das auch kommenden Generationen zur Verfügung steht.

Der Schützenpark ist weit mehr als eine öffentliche Grünanlage. Er ist Naturraum, Erinnerungsort, Kulturraum und Begegnungsstätte zugleich. Er erzählt von der Geschichte Hermagors, von den Menschen, die ihn geprägt haben, und von den Generationen, die ihn täglich nutzen und schätzen.

Dieses Zukunftskonzept versteht sich zugleich als Einladung an alle, die sich mit dem Schützenpark verbunden fühlen – an Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Schulen, Künstler, Historiker, Fachleute und Entscheidungsträger.

Die Zukunft dieses besonderen Ortes entsteht nicht durch Einzelmaßnahmen, sondern durch das Zusammenwirken vieler Menschen, die Verantwortung für das gemeinsame Erbe übernehmen.

Möge der Schützenpark auch künftig ein Ort sein,

- an dem Kinder am Mühlbach spielen,
- an dem ältere Menschen Ruhe finden,
- an dem Menschen einander begegnen und miteinander ins Gespräch kommen,
- an dem Natur und Kultur einander bereichern,
- an dem Geschichte verständlich vermittelt wird,
- und an dem sich auch kommende Generationen gerne aufhalten.

Die Geschichte des Schützenparks ist nicht abgeschlossen. Jede Generation hinterlässt ihre Spuren. Dieses Zukunftskonzept möchte dazu beitragen, dass künftige Veränderungen den Charakter dieses besonderen Ortes achten, seine Identität bewahren und seine Qualitäten behutsam weiterentwickeln.

Denn die Zukunft des Schützenparks beginnt nicht erst mit neuen Projekten oder baulichen Maßnahmen. Sie beginnt mit dem Bewusstsein für den Wert dieses einzigartigen Ortes und mit der Bereitschaft, ihn gemeinsam sorgsam weiterzuentwickeln.

„Die Geschichte des Schützenparks ist noch nicht zu Ende geschrieben.
Mit diesem Zukunftskonzept wird sie bewusst fortgesetzt.“

Anhang 1 - Mach-mit-Blatt für die Bürgerbeteiligung

Gemeinsam erinnern - gemeinsam gestalten



Lygia und weitere von der
Bürgerinitiative bündeln
Erinnerungen und Wünsche.

Skizzen vom Schützenpark
sollen dabei behilflich sein.



E Erinnerungen

zeichnen
oder notieren



W Wünsche

zeichnen
oder notieren





An Lygia schicken

oder



In den Briefkasten werfen
(Hermagor,
Schützenparkgasse 3/1)

☎ 0664 5671784

✉ giasimetzberger@gmail.com

Anhang 2 (folgende Seite) - **Skizze vom Schützenpark samt Umfeld zum Einzeichnen und für schriftliche Notizen** - Zweck: mehr Bürgerbeteiligung

Schützenpark - Skizze	
Name: _____ Datum: _____	Notizen / Erinnerungen: _____ _____ _____ _____ _____

